

bewegte sich nicht. Der ruhige Schlaf dieses Mannes erschien ihm sonderbar, daß er sich schnell niederbeugte, seine Lampe aufnahm und das Bett einen Augenblick lang beleuchtete. Bill hörte einen erschrockenen Ausruf und eilte zu seinem Freund.

„Was ist los?“ flüsterte er.

„Sieh dorthin!“ erwiderte Anthony und beleuchtete Mr. Poltue.

Es war nicht nötig, weitere Nachforschungen anzustellen. Der Millionär war tot. Der Griff eines Messers steckte in seiner Seite und die Lagerstatt war mit Blut befleckt.

„Das sieht ganz wie eine Falle aus!“ sagte Anthony hastig. „Wir müssen aus dem Hause, so rasch es geht!“

Schweigend flohen sie die breite Treppe hinunter und erreichten die erste Etage. Plötzlich faßte Bill Anthonys Arm und hielt ihn zurück.

„Hörst du nicht jemand sprechen?“

„Er telefoniert,“ zischte Anthony.

Sie hörten ein schwaches Klingeln und schlichen sich den Gang entlang, bis sie an die Tür kamen, hinter der sie das leise Sprechen hörten. Anthony drückte die Klinke herunter. Es war Licht in dem Raum, und sie sahen, wie sich Kato mit dem Rücken zur Tür über einen Tisch beugte. Er hatte den Telefonhörer in der Hand.

„Ist dort die Polizeistation?“ fragte er. „Kommen Sie schnell zu Mr. Poltues Haus am Grosvenor Square. Es ist ein Mord geschehen . . .“

Soweit war er gekommen, als Anthony sich auf ihn warf. Der Hörer polterte auf den Tisch, und die beiden rangen auf dem Boden miteinander. Anthony hielt dem Japaner den Mund zu und drückte ihm das Knie auf die Brust. Er und Bill hatten mehrere Minuten zu tun, bevor sie den sich heftig wehrenden Kato gefesselt und geknebelt hatten.

„Wir wollen ihn schnell nach oben in das Schlafzimmer tragen,“ sagte Anthony wild.



*Anthony nahm seine Lampe auf und beleuchtete einen Augenblick lang das Bett*